



## Monika Mörikofer und Sophie Dorschner

**Überblick:** In diesem Beitrag zeigen wir die Vorteile von alternativen Konfliktbelegungsmethoden gegenüber gerichtlichen Verfahren im Baubereich auf. Anhand von Anschauungsbeispielen beleuchten wir die Chance und auch die Herausforderungen des CLP (Collaborative Law and Practice) bei Baurechtskonflikten.

**Keywords:** Baurechtliche Streitigkeiten, klassischer Bauprozess, alternative Konfliktlösungsmethoden, Collaborative Law and Practice (CLP), 4-er Gespräche, CLP-Team, Beweisschwierigkeiten, Fachwissen.

<https://doi.org/10.33196/pm202302013001>

# Chancen von CLP in baurechtlichen Streitigkeiten

## 1. Warum CLP in baurechtlichen Streitigkeiten?

Die beiden Autorinnen verfügen als Anwältinnen über mehrjährige Erfahrung mit baurechtlichen Streitigkeiten. Sie erleben dabei nicht selten, dass auch bei sorgfältiger Prozessführung verschiedene Nachteile im 'klassischen' Bauprozess, sei es in privatrechtlichen oder in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten, nicht vermieden werden können. Zu denken ist etwa an die nur bedingt beeinflussbare Zeitdauer des Verfahrens, die sich je nach Ausschöpfung des Instanzenzugs über mehrere Jahre hinziehen kann, die hohen damit verbundenen Kosten (Verfahrenskosten aber insbesondere auch Kosten infolge der Verzögerung von Bauvorhaben), Prozessresultate, die für keine der Parteien wirklich eine optimale Lösung der Situation darstellen, zerstörte Geschäftsbeziehungen oder Wohnverhältnisse (z.B. bei Streitigkeiten im Stockwerkeigentum), um nur einige zu nennen. Mit anderen Worten legen die Parteien die Streitsache in die Hände des Gerichts, statt die Lösung selbst zu gestalten.

Alternative Streitbeilegungsmethoden tragen diesen Anliegen Rechnung. Als ausgebildete Mediatorinnen stellen die Autorinnen fest, dass dieses Verfahren im Bauwesen in der Schweiz nach wie vor einen schweren

Stand hat<sup>1</sup>. Sie haben sich deshalb im Rahmen einer Ausbildung näher mit der CLP-Methode (Collaborative Law and Practice) auseinandergesetzt. Diese konnte in der Deutschschweiz bisher hauptsächlich in familienrechtlichen Streitigkeiten Fuss fassen, woher das Verfahren denn auch ursprünglich kommt<sup>2</sup>. Die Autorinnen stellen sich die Frage, welche Chancen dieses Verfahren in baurechtlichen Streitigkeiten bieten kann<sup>3</sup>.

Dabei soll zuerst ein kurzer Einblick in die Funktionsweise des CLP-Verfahrens gegeben werden. Aufgrund von verschiedenen Schwierigkeiten des „klassischen Bauprozesses“ soll in der Folge analysiert werden, wo und wie dieses Verfahren Chancen für eine optimalere Streitbeilegung bieten könnte. Die Betrachtung richtet sich

1) Verbreiteter und in grösseren Bauvorhaben bereits oft institutionalisiert ist die Bauschlichtung. (siehe Beitrag von Peter von Ins in diesem Heft, S. 116).

2) Vgl. zum Verfahren in Kürze Ziehe, Katja, 2014, S. 4 sowie die Homepage des Vereins clp Schweiz: [www.clp.ch](http://www.clp.ch).

3) Selbstredend ohne dass sie bereits über eigene Erfahrungen im Collaborative Law and Practice in ihrem Tätigkeitsfeld verfügen.